

Mehr zum Thema: **Welterbe – Kassel erwartet deutlich mehr Besucher**

„Wir sind stolz und glücklich“

Wir sind stolz und glücklich über die Entscheidung zur Aufnahme des Kasseler Bergparks in die Liste der Weltkulturerbestätten. Das ist völlig verdient – und es wird nicht nur für den Tourismus und damit verbundene Wirtschaftsbereiche einen Aktivitätsschub auslösen. Für die Gewinnung von Fach- und Führungskräften in der innovativen Industrie ist die mit dem Welterbestatus verbundene Aussagekraft gar nicht hoch genug einzuschätzen.“

Dr. Walter Lohmeier, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg

Freude auch im Netz auf HNA.de

Auf HNA.de kommentieren viele Leser unsere Berichte zur Kür des Bergparks als Weltkulturerbe.

Thomasc schreibt: „Es gibt Anlässe, da sollte man einfach mal ‚Herzlichen Glückwunsch‘ sagen zu jenen, die es möglich gemacht haben, dass der Bergpark Wilhelmshöhe zum Weltkulturerbe wird. Tolle Bewertung, ganz großes Dankeschön, super Leistung!“ Kleine Waldfee: „Gehofft hatte ich es sehr lange, befürchtet was anderes. Und nun freue ich mich mit all denen, die sich auch darüber freuen!“

rokl hätte da aber noch einen Wunsch: „Zum großen Glück fehlt noch die alte Herkulesbahn. Oh, wäre das schön, mit den kleinen, gelben Wagen Richtung Herkules zu fahren!“

Ursula Pyszko findet: „Das haben der Herkules und der Park wirklich verdient.“ Allerdings bemängelt sie, dass montags der Herkules und das Besucherzentrum geschlossen sind. (rud)

So erreichen Sie die Lokalredaktion: Göran Gehlen, ☎ 05 61/203-24 31, Fax: 05 61/203-24 00, kassel@HNA.de

HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine www.hna.de unabhängig - nicht parteigebunden Herausgeber Dirk Ippen, Chefredakteur Horst Seidenfaden, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes, Stellvertreter Jan Schlüter, Verantwortliche Redakteure Politik und Wirtschaft: Dr. Tilbor Pézsa, Martina Wewetzer, Meinung und Hintergrund: Wolfgang Blieffert, Kultur: Werner Fritsch, Sport: Frank Ziemke, Kassel Stadt/Land: Ulrich Hagemeyer, Reportagen: Frank Thonicke, Redaktion Wiesbaden: Petra Wettlaufer-Pohl, Geschäftsführung: Harold Grönke, Anzeigenleitung, Andrea Schaller-Oller, Leitung Privatkunden: Heiko Lindecke, Verlag: Verlag Dierichs GmbH & Co KG, Postfach 101009, 34010 Kassel, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen) ☎ 05 61 / 2 03 - 00 Anzeigenannahme, ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67* Fax 08 00 / 2 03 - 21 93* Anzeigenannahme@HNA.de Zeitungsabnahme, ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67* Fax 08 00 / 2 03 - 21 93* kundenservice@HNA.de (* diese Nummern sind gebührenfrei) Redaktion, ☎ 05 61 / 2 03 - 00 Fax 05 61 / 2 03 - 24 06 info@HNA.de Anzeigenpreisliste Nr. 54, Monatlicher Abonnementpreis einschließlich Verlagsgestaltung Euro 27,40 (bei Postzustellung Euro 29,60) inkl. 7% MwSt. Beendigung des Abonnements nur mit schriftlicher Kündigungserklärung unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende, ab Zugang der Kündigungserklärung, Rechte für elektronische Pressespiegel: PMG Presse-Monitor GmbH, ☎ 0 30 / 2 84 93-0 www.presse-monitor.de Herstellung: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelm-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel. Kostenlose Druckausführungen für Einzelpersonen und Kleingruppen unter ☎ 05 61 / 2 03 - 40 11



Freudenfontäne im Bergpark: Vor der eigens in Betrieb genommenen Wasserkunst-Kulisse stellten sich Oberbürgermeister Bertram Hilgen (links), Hessens Kulturministerin Eva Kühne-Hörmann und MHK-Direktor Bernd Küster der Presse. Foto: Koch

Der Park bleibt kostenlos

Die Arbeit in Wilhelmshöhe geht weiter – Künftig fahren Elektrofahrzeuge

VON WERNER FRITSCH

KASSEL. Noch befinden sich die Verantwortlichen für den zum Weltkulturerbe erklärten Bergpark Wilhelmshöhe im Feiermodus. Doch gleichzeitig stellt sich die Frage, wie es nun weitergeht mit dem Kasseler Kleinod.

Die wichtigste Botschaft verkündete Prof. Bernd Küster, der Direktor der Museumslandschaft Hessen Kassel, gestern vor der Presse: „Der Bergpark ist und bleibt ein offener Park, ein Park für die Bürger.“ Er wird nicht umzäunt werden, und er wird auch künftig keinen Eintritt kosten. Dennoch wird der

Park weiterentwickelt werden. „Eine Welterbestätte ist nie fertig“, sagte Hessens Kulturministerin Eva Kühne-Hörmann.

Folgende Schritte stehen an:

- **Nachhaltiger Bergpark:** Unter diesem Stichwort solle der Verkehr innerhalb des Parks neu geregelt werden. Besucher mit eingeschränkter Mobilität sollen mit Elektrofahrzeugen transportiert werden. Auch die Servicefahrzeuge, etwa zum Müllabtransport, sollen in Zukunft elektrisch betrieben werden.

- **Internationale Ausrichtung:** Ein neues Leitsystem soll nach den Worten Küsters im Park

installiert werden, das auch auf Englisch Orientierung bietet. Mit ihm will man sich auf einen vermehrten internationalen Tourismus einstellen.

- **Infozentrum zum Welterbe:** Das Besucherzentrum am Parkeingang soll zum Informationszentrum für das Welterbe werden, in dem Touristen über Besonderheiten des Bergparks Auskunft erhalten.

- **Parkpflege:** „Wir werden bemüht sein, die Pflegequalität des Bergparks noch zu steigern“, sagte Küster. Dies werde besonders dann notwendig sein, wenn mehr Gäste den Park besuchen. Dazu werde man zusätzliches Personal benötigen.

- **Jugendbauhütte:** Bei diesem Projekt sollen ab September vier bis fünf Jugendliche während eines sozialen Jahres im Park arbeiten und sich besonders um die Wiedergewinnung des Neuen Wasserfalls nahe der Tulpenallee kümmern. Er soll wieder ins Parkensemble integriert werden.

Küster verglich die Situation nach der Auszeichnung mit dem Welterbetitel mit einer Geburt: Nach der langen Vorbereitungszeit und dem Geburtsschmerz herrsche jetzt pure Freude. Gleichzeitig lebe man nun in dem Bewusstsein, dass man ab heute eine Verantwortung trage, die man nie wieder los wird.

Standpunkt

Für die Seele Kassels

Beim Spaziergang am Sonntagmittag sah der Bergpark eigentlich aus wie immer. Dennoch war es nicht das gleiche Gefühl, zu den Kaskaden hochzusteigen. „Weltkulturerbe“, dieses Wort schwing mit, und es hat einen ganz besonderen Klang.

Dass der Bergpark mit seinen Wasserspielen und dem alles überragenden Herkules eine herrliche und bedeutende Anlage ist, ahnte man in Kassel längst. Doch es ist noch etwas anderes, dies von der Unesco, der weltweit höchsten Stelle, bescheinigt zu bekommen. Von Experten mit nüchternem Blick, die ihr Urteil nicht auf Lokalpatriotismus bauen.

Bevor man über vermehrte Touristenströme spricht, muss man also die Bedeutung des Welterbetitels für die Stadt und ihre Bewohner würdigen. Dass diese Stadt, die vor 70 Jahren weitgehend zerstört wurde, jetzt offiziell zu den knapp 1000 Orten auf der Erde zählt, die Spitzenleistungen der Menschheitskultur zu bieten haben, das kann der Kasseler Seele einfach nur guttun.

Besonders schön ist es, dass ein Park zum Weltkulturerbe erklärt wurde, der allen offen-



Werner Fritsch über Kassel als Welterbestandort

steht, der allen gehört, dessen Schönheiten sich jedem erschließen - auch wenn wohl nur die wenigsten wussten, welch eine geniale technische Anlage sich hinter den Wasserspielen verbirgt.

Damit kommen auch die Touristen ins Spiel. Um zehn Prozent steigen die Besucherzahlen üblicherweise, wenn ein Ort zur Welterbestätte erklärt wird. Hier könnte der Zuwachs wegen des offensichtlichen Erlebniswerts des Bergparks noch größer sein. Das wird der Stadt wirtschaftlich nützen und ihr mehr internationales Flair verleihen – auch außerhalb der documenta-Zeit.

Dass der Welterbetitel nicht nur Ehre, sondern auch Verpflichtungen mit sich bringt, versteht sich von selbst. Den Park offen für alle zu halten und gleichzeitig noch besser zu erschließen, ist jetzt die erste Aufgabe. fgh@hna.de

Neue Zeitrechnung für die Touristiker

Werbung für Welterbestätte läuft an

Bei Kassel Marketing hat nach der Welterbe-Entscheidung eine neue Zeitrechnung begonnen: Am Samstag wird auf Vermittlung der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) eine internationale Journalistengruppe anreisen, die sich eigentlich mit den Themen Brüder Grimm und Deutsche Märchenstraße befassen wollte. „Nun werden wir aber den Fokus auf den Bergpark und das Welterbe legen“, sagte Kassel-Marketing-Sprecherin Birgit Kuchenreiter: „Das hat bei uns jetzt oberste Priorität.“

Unter dem Titel „Kultur und Natur auf Weltniveau“ haben die städtischen Touristiker ein erstes eigenes Pauschalangebot geschnürt: An einem beliebigen Wochenende bis Ende September können Kassel-Besucher im Rahmen eines Hotelaufenthalts

- eine Führung zu den Wasserspielen im Bergpark Wilhelmshöhe erleben,
- das Brüder-Grimm-Museum besuchen, in dem die zum Weltokumentenerbe zählenden Handexemplare der Kin-

der- und Hausmärchen verwahrt werden, und

- einen Abstecher zum Nationalpark Kellerwald-Edersee machen. Er ist Bestandteil der „Alten Buchenwälder Deutschlands“, die 2011 auf die Liste des Unesco-Weltnaturerbes aufgenommen wurden.

„Kassel gewinnt Reputation“

Oberbürgermeister Bertram Hilgen sagte während der Pressekonzferenz am Montag, der direkte finanzielle Ertrag in der Gästebranche durch das Welterbe-Prädikat für den Bergpark stehe für ihn gar nicht so sehr im Vordergrund. Wichtiger aus seiner Sicht sei „die Reputation, die Kassel als Kulturstadt nun hinzugewinnt“. Dies werde vielfältige Effekte nach sich ziehen, die sich derzeit weder einschätzen noch beziffern ließen. Er sei sich aber sicher, dass die Stadt mit spürbar positiven Auswirkungen rechnen könne, sagte Hilgen. (asz)

Gebündelte Berichte, Fotos und Videos zum Bergpark unter www.hna.de/weltkulturerbe

„Der Bergpark hat es verdient“

Ich gratuliere den Menschen in Kassel zur Anerkennung des Bergparks als Weltkulturerbe. Er hat es verdient aus meiner Sicht.

Ich bin froh, dass ich, während ich in Kassel gelebt habe, den Park bei meinen frühmorgentlichen Touren auf den Herkules zu allen Jahreszeiten kennen gelernt habe.

Dr. Dirk Ippen, HNA-Verleger



Dirk Ippen

Glückwünsche

Viele gratulierten bei der Stadtverwaltung

Im Kasseler Rathaus trafen gestern Glückwünsche aus ganz Deutschland und dem Ausland ein. Einige Stimmen:

Liebe Welterbe-Weltspitzer, herzlichste Gratulationen zu dieser unerhörten Ehrung, von der ich das Gefühl empfinde, einige leichte Spritzer abbekommen zu haben. Ich stelle mir lebhaft vor, wie viel Mühe dahintersteckt und wie viel Enttäuschungen vorausgegangen sind, bis dieser Gipfel erreicht wurde. Wie schade, dass mein seliger Vater, der Redakteur Siegmund Dispeker vom Kasseler Tageblatt, der so stolz auf seine geliebte Heimatstadt jede Woche „Kasseler Spaziergänge“ schrieb, dieses Ereignis nicht mehr miterleben konnte. Lasst euch nur nicht von der Spitzenluft schwindelig werden: Je höher man steigt, desto mehr muss man aufpassen. Viel Glück für die Touristenströme und Shalom aus Israel Joel Dorkam-Dispeker

Glückwunsch zum Welterbe, ich werde Kassel mit anderen Augen sehen und besuchen.

Sascha Stanschus, Güstrow



Beleuchtete Wasserspiele: Die Teufelsbrücke. Archivfoto: Fischer

Die Nachricht vom „Ritterschlag“ konnte ich am Sonntag dem Bayerischen Rundfunk entnehmen. Da ich noch immer enge Verbundenheit zu meiner nordhessischen Heimatstadt pflege, habe ich dies mit großer Freude zur Kenntnis genommen. Auch von meiner Seite einen herzlichen Glückwunsch an die Stadtverwaltung für ihr tatkräftiges und sehr erfolgreiches Engagement. André Schmitt, München

Freude über Freude habe ich empfunden, als ich von der Aufnahme in das Weltkulturerbe erfuhre – und dann zurückdachte an „mein“ Kassel, Stadt meiner Kindheit und Jugend als Trümmerstadt und anschließend auch Stadt rauchender Schlotte bei Henschel. Ich freue mich sehr über die Ehrung, die Kassel zuteil wurde; schließlich bin ich in der Nähe aufgewachsen.

Frieda Siemon, Büdingen

Herzlichen Glückwunsch zum Weltkulturerbe. Wir finden es toll, dass es geklappt hat, und ich habe mich gefreut, dass es so gekommen ist, wie ich es euch gewünscht habe. Denn Kassel bleibt ein Stück Heimat. Liebe Grüße aus Thüringen.

Daniela Hüppe, Oberhof